

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 26.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 15. September 1905.

Nummer 3.

Aus dem Staate.

In letzter Zeit wird massenhaft Cigarettenpapier per Post in unseren Staat geschickt.

Die Stadtgarde zu Nebraska City werden bedeutend verbessert und vergrößert. Auch das Stock Exchange Gebäude wird verändert.

Das Dienstmädchen Bertha Stotenberg, die in der Familie des Heizers Wood arbeitete, trug beim Anzünden eines Gasolinschloßes schwere Brandwunden davon.

Das neue „Burwood“ Theater in Omaha ist vollendet und wird morgen eröffnet werden, indem die Woodward Stock Co. das Stück „The girl I left behind me“ aufführen wird.

Der Kampf zwischen den Druckereibesitzern und Seheren in Omaha wird jedenfalls am 8. Oktober seinen Anfang nehmen, indem keine Partei gewonnen ist, nachzugeben und ist man allgemein gespannt, wie die Geschichte verlaufen wird.

Die Stadt Beatrice ist von Frau Francis Kassing um \$5000 Schadenersatz verklagt worden wegen Verletzungen, die sie durch einen Fall auf schadhaftem Seitenweg davontrug und ihr Mann hat die Stadt um \$1000 verklagt, weil er infolge der Verletzung seiner Frau deren Dienste verlustig ging.

Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigentum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado oder den Dakotas wünscht, der wende sich in Deutsch oder Englisch — an Ernest Kahl, Beatrice, Neb.

W. S. Habbir wurde zu Broken Bow des Mordes im zweiten Grade für schuldig befunden und zum Richter Hofstetter für 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ein Antrag für einen neuen Prozeß wurde abgewiesen und beschließt Habbir's Anwalt, an das Obergericht zu appellieren. Wir sollten denken, eine Strafe von 12 Jahren für einen Mord wäre gelinde genug. Habbir ermordete seine Frau.

Beim Kreuzen der Farnam Straße an 25ter in Omaha wurde Milchmann W. Vaxen, als er eine Milchkanne über die Straße trug, von dem Automobil No. 86, welches Paul Gallagher geführt, getroffen, welches nach Angabe des Polizisten mit einer Geschwindigkeit von etwa 70 Meilen per Stunde und noch dazu auf der verkehrten Seite der Straße, dahergehert kam, doch trug er merkwürdigerweise und glücklicher Weise nur leichte Verletzungen davon.

Vier Meilen von Tekamah wurde am Montag ein auf dem Geleise stehender Mann von einem Zuge getroffen und getötet. Er war ein Fremder und schien ein Arbeiter zu sein. Er hatte ein „Teleskop“ und eine kleine Handtasche in Händen der 12 Jahre alte Wren „Aeg“ erzählte, daß er und sein Bruder Abend vorher mit dem Fremden von Herman nach Tekamah gefahren seien, daß derselbe seinen Namen als John Bernhardt angab und sagte, er sei auf dem Wege von Omaha nach Sioux City, wo er eine Schwester besuchen und Arbeit suchen wolle. Der Mann sei sehr schwerhörig gewesen und war dies wahrscheinlich die Ursache das Unglücks.

In einem nächtlichen Kampfe in Omaha, welcher zwischen mehreren Polizisten und zwei Männern, von denen der eine allem Anscheine nach Pat. Crowe war, wurde der Polizist Albert Jackson ins Bein getroffen. Der Kampf fand kurz vor Mitternacht statt, und eine große Abteilung Polizei befindet sich jetzt auf der Suche nach den Verdächtigen. Der Kampf fand in der unteren 16. Straße statt, wo Jackson Pat Crowe, welchen er kannte, in einer Wirtshaus gewahrte. Jackson sandte seinen Kollegen Leahy nach dem Telephon, um Verstärkungen zu erlangen, und als diese eintrafen, hatten Crowe und sein Genosse das Lokal bereits verlassen. Jackson war ihnen gefolgt, und als die anderen Polizisten auftauchten, bemerkten die Verfolgten, daß sie beobachtet wurden. Sie zogen sofort ihre Revolver, und nun begann ein heftiger Kugelwechsel, während dessen Crowe und sein Gefährte entkamen.

Sine Erkältung setzte sich in seinen Nieren fest.

A. J. Jennette 9201 Butler St., Chicago, schreibt: Ich bin leidenschaftlich und im Freien bei allen Arten von Wetter. Ich zog mir eine Erkältung zu, welche sich in meinen Nieren festsetzte und ich befand mich in schlimmer Verfassung. Ich verordnete mehrere anzuzeigende Nieren, aber ohne Erfolg. Bis Foley's Kidney Cure eingeflossen wurde, wurde die Krankheit nicht besser. Ich kaufte in Dingman's Stadtapothek.

Zu York wurde am Montag eine Loge der „Western Bees“ vom Großpräsidenten N. D. Adams installiert.

Der Saloon eines Hrn. Haber zu Vee in Seward County wurde von Einbrechern heimlich, der Geldschrank geöffnet und etwa \$60 gestohlen.

Zu Hoag wurde Paris Schumard beim Basisspiel von einem Ball getroffen, der ihm die linke Kinnbacke zerstückte, so daß er bewußtlos liegen blieb. Man brachte ihn nach Beatrice.

Dienstag wurde von der Associierten Presse berichtet, daß der berühmte Pat Crowe in Lincoln war und Hrn. Metcalf, dem Mitredakteur an Bryan's „Commoner“, in dessen Saal einen Besuch abstattete. Als die Polizei von ihm hörte, war Pat verschwunden.

Albert Johnson von Hamilton Co. wurde dem Jrenasyl überwiesen. Er hat die Bahndee, daß er sehr reich sei und macht immer imaginäre Käufe von allem möglichen Eigentum. Man hatte ihn schon eine Zeit lang in einer Privatmanik in Council Bluffs, doch ohne Erfolg.

In Boyd County verunglückte der 11 Jahre alte Sohn von Jacob Brunmeier, als er auf einen Sillpflanz sah und die Pferde durchbrannte. Seine linke Hand wurde vom Flugstark abgeschnitten, er erhielt Quetschungen von Kopf bis zu Füßen, sowie innerliche Verletzungen.

Mehrere Jungen suchten das Melonenfeld von Herman Weilage bei Crete heim und erhielt Ned Darling, 16 Jahre alt, von dem Eigentümer einen Schrotschuß aufgebracht. Die Kugel drang ihm in die Seite, rechte und linke Lunge, so daß sein Zustand für kritisch erachtet wird.

Für Erweiterung der Wasserleitung wurde das Angebot von G. W. McGaffland angenommen, welches auf \$5,200 lautete. Das nächstniedrigste Angebot war das der Des Moines Bridge & Iron Works für \$5,594. Die Arbeiten werden in Angriff genommen werden, sobald die Röhren ankommen.

Der junge Sectionarbeiter Ralph Clair an der Southwestern Bahn bei Winnetoon verunglückte und ist inzwischen ebenfalls gestorben. Er mit vier Anderen fuhren auf einer Handcar eine Böschung hinunter, als er vorn herunterfiel und die Car über ihn ging. Sein Kopf wurde zerquetscht, ebenso ein Bein. Die Car entgleiste und die vier anderen Leute wurden in den Graben geschleudert.

Der Urtheilspruch steht. Es giebt nur ein Urtheil über John's Al. penkranter-Blutbeleger, welches lautet: „Er ist eine großartige Medizin.“ Tausende haben so ausgesagt, und Tausende finden es heute aus. Ein klarer Verstand, glückliche Stimmung und wiederhergestellte Gesundheit erzählen die ganze Geschichte. Keine Apotheker-Medizin. Nur Spezial-Agenten verkaufen sie. Schreibt an die Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hooyne Avenue, Chicago, Ill.

Eine Independent Telephon-Gesellschaft macht jetzt wiederum Anstrengungen, nach Omaha hineinzukommen, wo bis jetzt das Bell Monopol das Feld behauptet hat und sollen etwa anderthalb Millionen daselbst für das einzurichtende System verausgabt und die Klagen bedeutend herabgesetzt werden. Konkurrenz ist das einzige Mittel, die Bell-Gesellschaft in Schach zu halten und hoffen wir, daß Omaha ein unabhängiges System erhält, sobald wir ein vollständiges Independent Telephon über den ganzen Staat haben. Bis jetzt ist es dem Monopol noch immer gelungen, Omaha in seinen Klauen zu halten, doch erwarten wir eine Aenderung der Dinge.

Der nördlich von Beatrice wohnende Farmer Harm Huls kam Dienstag Abend betrunken nach Hause und drohte, die ganze Familie umzubringen, womit er sie aus dem Hause trieb. Am nächsten Tage wiederholte er die Geschichte, schlug seine Frau mit einem starken Knüttel nieder, schlug das achtzehnjährige Kind an den Kopf, das selbe dabei tödtend, dann suchte er die Flinte, welche seine Frau versteckt hatte. Eine im Hause wohnende Nichte lief mit dem kleinen Kind in den Armen hinaus und fort, worauf Huls hinterherief. Zu dieser Zeit kamen zwei Männer, E. W. McNeill und George Drew, von Beatrice zurück an den Platz an und machten dem Trübel ein Ende, dann telephonierten sie an den Sheriff. Der Wüthende wurde vorher verhaftet. Huls hat schon vorher oft seine Familie mißhandelt und die Frau wollte sich schon längst scheiden lassen, gab ihr Vorhaben jedoch auf gegen das Versprechen des Mannes, sich zu bessern.

Ein großer Theil der Körnernte ist außerhalb der Frostgefahr und hoffentlich bleibt's Wetter nun noch eine Weile gut, damit der Rest auch noch gut wird.

Zu West Point fiel die 70 Jahre alte Frau Justina Grosvain vor die St. Charles Kirche todt nieder. Sie war die älteste Anwohnerin dort und hinterläßt drei Söhne und zwei Töchter.

Ein bejahrter Mann namens Gillepie auf der Mullen Farm östlich von Humboldt erhielt vor einiger Zeit einen Schnitt in die Hand, vernachlässigte die Wunde, es trat Blutvergiftung ein und starb er.

Zu Fremont verunglückte der Fuhrmann John Rankin, indem er von einem Kohlenwagen fiel. Der Unfall geschah dadurch, daß eine Achse des Wagens brach und wurde Rankin heruntergeschleudert, wobei er schwere Verletzungen davontrug.

Auf der Farm von John Burger, 7 Meilen nördlich von Auburn, arbeitete ein junger Mann namens Peter Barber. Letzten Freitag drohte Burger, ihn zu entlassen, worauf er in den Stall und auf den Heuboden ging, wo er sich erschoss. Dies geschah Freitag Abend um etwa 8 Uhr und Samstag Morgen fand man erst Barber's Leiche.

J. E. Markel von Omaha hat die Konfession erhalten, beim Panamafanal die Leute zu bestehlen und sollen eine Anzahl Hotels und Koffhäuser errichtet werden. Zwei andere Bieter, H. Wallace und Judgins & Dennis, haben Protest gegen Markel eingelegt beim Präsidenten. Es heißt, daß „Geschäftchen“ der Bestätigung solle sich auf etwa \$50,000,000 belaufen.

Einbrecher suchten die Wohnung von W. B. Grigor in Omaha, an 2224 Dodge Str. heim und erbeuteten für etwa \$300 werth Sachen, bestehend aus einer goldenen Uhr, zwei Diamantringen und einem Paar goldener Manschettenknöpfe. Der Dieb wurde verhaftet durch Grigor's Mutter und erwischte deshalb nur die gerade daliegenden Sachen, ohne Zeit zu bekommen, eine Durchsuchung der Schubladen vorzunehmen. Grigor ist Buchhalter bei der Orchard & Wilhelm Company.

Die unglückselige Angewohnheit, mit Petroleum Feuer anzumachen, forderte zu Weeping Water wieder ein Opfer. Es war Frau Riley Rector, die aus einer Kanne Del in den Ofen goß, welches explodirte und ihre Kleider in Brand setzte. Sie lief hinaus und ihr Mann und Sohn liefen hinzu und löschten das Feuer, doch hatte sie so schwere Brandwunden davongetragen, daß sie etwa 5 Stunden danach starb. Hr. Rector und der Sohn trugen auch schlimme Brandwunden davon, namentlich erleidet. Das Haus brannte ebenfalls und wurde die Feuerwehre alarmirt, es zu löschen, was auch gelang, doch war ziemlich Schaden angerichtet.

In den letzten Tagen gab es an vielen Plätzen starken Regen und schwere Gewitter und schlug der Blitz an vielen Stellen ein und richtete Schaden an. Bei Weeping Water brannte der Stall von Nichols Krayer nieder. Zu Kearney schlug der Blitz in die Flaggenstange der City Hall und beschädigte das Schieferdach. Ebenfalls selbst schlug derselbe auch in die Wohnung von J. B. Dill, richtete Schaden an und betäubte die Insassen. Ein Alfalschoder von Charles Lancaster dort wurde durch den Blitz getroffen und verbrannte. Bei Riverdale schlug der Blitz in den Stall von August Einheimeyer und brannte derselbe nieder. Der Besitzer war gerade nach einem anderen Platz verzogen und war nichts in dem Stall. Das Haus von Harry Inghram zu Post Siding wurde durch den Blitz stark beschädigt, die Familie kam mit dem Schreden davon. Telegraphen- und Telephonleitungen wurden allerorten sehr mitgenommen. In Omaha und Umgegend allein wurden 1200 Telephone außer Dienst gesetzt. Auch die Straßenbahn zwischen Omaha und Dundee wurde durch Wasser beschädigt. Dort war es ungefähr der stärkste Regen den man dieses Jahr hatte.

Chamberlains Husten Medizin heilt naturgemäß.

Die erfolgreichsten Medicinen sind die, welche der Natur beistehen. Chamberlains Cough Remedy wirkt auf diese Weise. Man nehme es bei einer Erkältung und es lindert den Husten, erleichtert die Lungen, löst den Auswurf, öffnet die Bronchien und steht im besten Zustand zu bringen. Raucher haben keine unzureichende Vortheile bezogen. Es verhilft gegen jede Reizung einer Erkältung in Lungenerkrankung umzuschlagen. Preis 25 Cent. Große Flasche 50 Cent. Zu verkaufen bei A. W. Buchheit.

Lincoln und Umgegend.

Bicycladiebe machten sich hier in letzter Zeit unangenehm stark bemerkbar.

Der Stadtdier wurde angewiesen, um Angebote für Lieferung von 255 Tonnen Wasserröhren zu annoncieren.

Seit Dienstag haben die Gaslampen aufgehört, für die Stadt zu brennen und giebt's jetzt nur noch städtisches elektrisches Licht.

Am Montag wurden die städtischen Schulen eröffnet und war der Besuch um eine Kleinigkeit härter als am Eröffnungstage letztes Jahr.

Der Polizeichef verlangte die Resignation des Polizisten Tom Goby, weil derselbe in letzter Zeit, namentlich in der Fairwoche, sehr unpünktlich war.

Der Stadtrath nahm das Angebot der W. S. Dickey Pipe Co. für Lieferung von Smeerröhren an. Dasselbe lautet auf 14 1/2 Centis per Fuß für achtzöllige Röhren.

In die Wohnung von C. E. Nates, 720 Südl. 16. Straße, kamen leghin Einbrecher und erbeuteten \$3.50 in Geld und ein Gewehr. Verschiedene Schmuckgegenstände und eine sehr werthvolle Uhr überließen sie.

Ein kleiner Junge, Entel von C. E. Hagnie und Sohn von Joe Wait und Frau, verlor am Samstag, als man sich auf dem Wege nach Omaha befand, den Daumen einer Hand, indem er das Glied in einer Wagengürtel so quetschte, daß es amputirt werden mußte.

Unsere Studenten hier finden, daß die Zimmervermietter ihre Preise gegen früher bedeutend in die Höhe geschoben haben. Zimmer, die vor zwei Jahren etwa \$8 per Monat kosten, sind jetzt mindestens \$10, meistens aber \$12. Das ist ein ganz gehöriger Aufschlag!

Im vergangenen Fiskaljahr, am 1. September endend, verdrängten unsere städtischen Wasserwerke \$10,000 mehr als das Jahr vorher. Die Gesamteinnahmen waren \$53,333.39 und die Betriebskosten, einschließlich \$9,430 Zinsen an Bonds, betragen \$38,300.70, was also einen Ueberschuß von \$17,032.69 ergiebt.

Die Klage zwischen Mary Smith und der Fraternal Aid Loge, in welcher Sache bekanntlich die Loge für \$1000 Sterbegeld dem Gericht übergab, um zu entscheiden, wem das Geld zukomme, ist letzten Samstag von den streitenden Parteien beigelegt worden, indem George J. Worsley, Schwiegerohn der Frau Smith, seiner Schwiegermama das Geld überließ. Es verlautete nicht, ob sie ihm vielleicht einen Theil des Geldes auszahlte.

Dem Carpenter Dra Richardson, welcher an einem Hause an 14ter und K Straße arbeitete, wurde letzte Woche etwa \$5 werth Handwerkszeug gestohlen, das man nachher bei einem Trödler fand. James G. Garman wurde arrestirt und vom dem Händler als Derjenige identifizirt, der ihm die Sachen verkaufte. Garman gab an, die Sachen für einen Anderen verkauft zu haben, doch Polizeirichter Cosgrave glaubte ihm das Märchen natürlich nicht und verurtheilte ihn zu \$25 Strafe und Kosten.

Der hier an 938 B Straße wohnhafte John Barrett, ein früher zu Davey anfänglicher Farmer der sich zur Ruhe gesetzt hatte, verunglückte letzten Freitag und starb Samstag Morgen im St. Elisabeth Hospital. Er war auf einem Zuge der Northwestern Bahn, um nach Davey zu fahren und sah auf dem Trepptritt des Wagens. Als er auffand, um in den Wagen zu gehen, fiel er oder wurde er durch das Gedränge heruntergeschleudert und kam er unter die Räder. Das rechte Bein wurde unter dem Knie fast ganz abgeschnitten und das linke schlimm zugerichtet. Man dachte zuerst, er könne durchkommen, doch erwies sich die Hoffnung als trügerisch. Barrett war 62 Jahre alt und hinterläßt mehrere Kinder. Die Trauerfeierlichkeiten fanden Montag Vormittag in der St. Theresen-Kathedrale statt und das Begräbniß zu Cleveland, D.

War ein sehr Franker Junge.

Wurde aber mit Chamberlains Cough, Cholera und Diarrhoea Remedy kuriert.

Als mein Söhnchen zwei Jahre alt war hatte er einen heftigen Anfall von Damentzündung, aber durch den Gebrauch von Chamberlains Cough, Cholera und Diarrhoea Remedy kehrte er zu seinem gewöhnlichen Zustand zurück. Raucher haben keine unzureichende Vortheile bezogen. Es verhilft gegen jede Reizung einer Erkältung in Lungenerkrankung umzuschlagen. Preis 25 Cent. Große Flasche 50 Cent. Zu verkaufen bei A. W. Buchheit.

Polizeichef Cooper studirt darüber, ob es angebracht sei, ein Patrolwagen- und Ambulanz-Automobil anzuschaffen. Die Meinungen über das Projekt sind sehr verschieden.

L. A. Kent von Minden, ein alter Mann, verunglückte am Freitag auf dem Fairplatz, indem er an dem Abgang am Endpunkt der B. & M. Bahn ausglitt und ein Bein brach.

J. C. Penker, Vorsitzender des Seitenweg-Comites, befürwortet, daß keine hölzernen Kreuzwege mehr konstruirt werden. Diese Einsicht hätte unsere Stadtverwaltung schon lange haben sollen.

Die Wohnung von Staatschatzmeister Mortensen wurde Montag Nacht von einem Einbrecher heimlich, der aber nicht gefaßt wurde. Die erlangte Beute besteht aus 3 Eisenbahnpfosten, \$9 in Geld und einer Frau Mortensen gehörigen Uhr und anderen Schmuckstücken.

Für \$50,000 städtische Refundationsbonds wurden am Montag verkauft an die Security Investment Company von Lincoln für 101 Prozent. Die Bonds sind verzinslich mit 4 Prozent und werden datirt vom 1. November 1905. Dieselben treten an Stelle der 5prozentigen Missouri Pacific Bonds, welche der Bahn als Bonus gegeben wurden. Es waren im Ganzen acht Angebote vorhanden.

Am Samstag wurde Alva A. Beckwith von Havelock als irrsinnig erklärt und dem Asyl überwiesen. Er ist ein junger Mann und von Beruf Photograph. Er war letzte Woche auf dem Fairplatz für einen Photographen thätig. Seine Mutter sagt, daß er im Mai vorigen Jahres mit einem Bicycle stürzte, wobei er auf Kopf und Schultern fiel und dieser Unfall wird als Ursache seines Zustandes angesehen.

Zu Sutton brannte das Maschinenhaus der Wasserwerke nieder. Verlust etwa \$1000; keine Versicherung.

Zu Louisville hat sich eine Kohlenminergesellschaft gebildet um dort für Kohlen zu „prospekten.“ W. E. Pantolin ist Präsident und William Thomas Secretär.

Die Union Pacific vollendete letzte Woche Motorcar No. 2, die bedeutend größer ist als die erste, nämlich 55 Fuß lang, während No. 1 nur 30 Fuß lang ist. Es wurden mehrere günstig verlaufene Probefahrten mit der Car gemacht.

Infolge Eiswassertrinkens gestorben ist der junge Mann Clyde Leslie Kingsley von York, der vor ein paar Wochen erst eine Stellung in Omaha bei einer Gießereifabrik annahm. Letzte Woche wurde er durch Eiswasser krank, kam nach Hause und war kaum im Stande, nach seines Vaters Hause zu gehen. Nach drei Tagen starb er.

In Omaha hat Jrl. Annie Baloussel den Charles Poppsil wegen eines vor elf Jahren gegebenen Heirathsversprechens, das er bis jetzt einlösen verweigerte, um \$10,000 Schadenersatz verklagt. Von Jahr zu Jahr wurde die Heirath aufgeschoben, bis vor Kurzem der Bräutigam sich ganz zurückzog und die langjährige Braut sich nun in ihren Hoffnungen getäuscht sieht, wofür sie das Lehntaufens-Pflaster haben will.

In Omaha fiel letzten Samstag der Klempner Henry Fink vom zweiten Stock des Gebäudes der Baum Iron Company an 13ter und Harney Straße auf das Steinpflaster in der Alley und wurde ziemlich schwer verletzt. Man brachte ihn erst per Ambulanz nach der Polizeistation, wo die Letzte eine Verletzung des Rückgrats konstatierten und brachte man ihn nach dem Clarkson Hospital. Fink ist ein Bruder des County-Schatzmeisters Fink und an 2521 Südl. 7ter Straße wohnhaft.

Bei der Jahresversammlung der Staatsfahrbehörde im nächsten Januar wird die Wahl des Sekretärs eine Hauptfrage bilden. Der jetzige Inhaber, E. C. Basset, der an Stelle des verstorbenen Ex-Gouverneurs ernannt wurde, hätte wohl die beste Aussicht, erwählt zu werden, aber es fragt sich, ob er die Bedingungen einzugehen gewillt ist. Die Behörde wird jedenfalls darauf bestehen, daß die Office des Sekretärs von jetzt ab beständig in Lincoln sein soll und Hr. Basset scheint keine allzu große Lust zu haben, sein gewöhnliches Heim auf der Farm bei Waverly mit einem Wohnsitz in Lincoln zu vertauschen, was wir ihm auch nicht verdenken können. Wir hätten's auch nicht. Im Uebrigen ist es ein ganz nettes Nennchen mit einem Jahresgehalt von \$2,400.

Hollbach's GRAND ISLAND, NEB. Der Junge braucht schon wieder Schuhe!

Man kann's nicht ändern. Dieser Art Wetter fesselt die Jungens an's Freie, verleitet zu Spielen und allerlei Sports und dabei werden ihre Schuhe arg mitgenommen.

Wir haben eine ausgezeichnete Auswahl von Schuhen, welche extra für diese Periode gemacht sind. Verschiedene derselben sind aus starkem russischem Kalbleder, andere aus Vor Kalb und wieder andere aus Kanguru-Kalb.

Das ist die Sorte für die forschigen Jungen, welche in einem Jahr mehr Schuhe verbrauchen als ein Mann in dreien.

Sie sind zum schnüren, mit schmieglichen Lohgegerben, gedächsten Sohlen und manche haben mit Eisen beschlagene Abfäße.

Ein Blick wird Sie überzeugen

daß unsere Schuhe dem Jungen weit länger halten als die gewöhnlichen Sorten. Alle Preise, gemäß den Größen, von \$1.25 bis \$2.50.

Ein „Scholar's Companion,“ enthaltend Federhalter, Bleistift und Griffel mit jedem Paar hier gekauften Kinderschuhen, gratis als Zugabe.

Der Standard Del-Trunk hat zur Abwechslung den Preis von Del wieder einmal etwas erhöht.

Die Fleischpreise in Deutschland sind sehr hoch, was aber nicht zu verwundern ist, da jetzt die Schweine dort 14 Cents das Pfund kosten, Lebergewicht und Rindvieh etwa 14 1/2 Cents. Die Regierung ist nun von den Fleischern meistern, sowie von den städtischen Verwaltungen zahlreicher Städte darum angegangen worden, lebendes Vieh Zollfrei einzulassen. Die Viehzüchter sind selbstverständlich dagegen.

Billig weggekommen.

Er mag denken, billig weggekommen zu sein, wenn er, nachdem er sich Verlopfung oder Unverlopfung zugesogen, noch im Stande ist seine Geliebte wieder herzuholen. Nichts als was Dr. King's New Life Pills thun dies. Eine schnelle, angenehme und sichere Kur für Kopfschmerz, Verlopfung usw. 25c in Buchheit's Apothek; Garantie.

Normale Raten sind von allen Eisenbahnen zwischen Chicago, Buffalo, New York, Boston und anderen östlichen Punkten wieder hergestellt worden und die Nickel Plate Road ist immer noch bereit strikten erster Klasse Dienst zwischen Chicago und dem Osten zu vermitteln, und zwar in drei täglichen Durchzügen nach New York und Boston, zu Raten so niedrig wie sie niedriger nicht von anderen Gesellschaften erlangt werden können. Wahrscheinlich im Speisewagen, ganz wie Sie wünschen: a la carte, Club oder Table d'hote, kostet in keinem Fall aber mehr wie einen Dollar. Unsere Raten werden von Interesse für Sie sein und Information wird mit größtem Vergnügen gegeben, wenn man in No. 111 Adams Straße vorpricht, oder sich schriftlich wendet an John V. Calahan, Generalagent, No. 113 Adams Str., Zimmer 208, Chicago.